

Frauen zielstrebig qualifiziert

Der VEB Robotron — Secura-Werke Berlin gehört zu jenen Betrieben der Berliner Elektrotechnik/Elektronik, die seit Jahren kontinuierlich und zuverlässig die ihnen übertragenen Planaufgaben erfüllen und überbieten. Die BPO konnte in der Berichtswahlversammlung eine erfolgreiche Bilanz zielstrebig, auf die politischen und ökonomischen Schwerpunkte gerichteter Partei- und Massenarbeit ziehen.

Eine der Ursachen für die guten Produktionsergebnisse liegt ohne Zweifel darin, daß die Leitungskader des Betriebes der Aus- und Weiterbildung der Werktätigen verstärkte Aufmerksamkeit schenken, vor allem der Qualifizierung der Produktionsarbeiter, von denen nahezu die Hälfte weiblich ist.

Die Parteileitung hat diesen für die Entfaltung der Schöpferkraft und Initiative der Werktätigen so bedeutsamen Prozeß unter Parteikontrolle genommen. Zweimal jährlich läßt sie den Werkleiter über den erreichten Qualifizierungsstand und die weiteren Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung berichten, gibt dafür eine klare Orientierung. Dabei ist die Qualifizierung der Frauen, insbesondere der Arbeiterinnen, ein Schwerpunkt.

Noch vor wenigen Jahren war die Auffassung in vielen Industriebetrieben verbreitet, die Mehrzahl der Arbeitsplätze in der Produktion erfordere für einen langen Zeitraum keine Facharbeiterqualifikation. Der demzufolge geringe Bedarf könne durch den jährlichen Zugang aus der Berufsausbildung gesichert werden.

Solche Meinungen wurden im VEB Robotron — Secura-Werke Berlin durch die aktive Einflunnahme der Parteiorganisation überwunden. Und die Frauen selbst wurden überzeugt und dafür gewonnen, sich systematisch weiterzubilden, denn nicht jede war dazu sofort bereit. Das Bemühen der Genossen konzentrierte sich darauf zu klären, daß die Arbeitsplätze qualifizierter zu gestalten und mit neuen Arbeitsinhalten anzureichern sind. Das erforderte vor allem, Arbeitsplätze mit monotonen Tätigkeiten zu reduzieren, und in der Perspektive sollen sie völlig beseitigt werden. Damit werden zugleich die Voraussetzungen geschaffen, die Arbeitsproduktivität zu steigern, Effektivität und Qualität der Produktion zu erhöhen.

Diese mit Hilfe der WAO-Kollektive zu lösende Aufgabe wurde bei im wesentlichen gleichbleibenden Erzeugnissen erfolgreich in Angriff genommen. Sie hat zum Ziel, schrittweise die Lohngruppen drei und vier abzubauen. Qualifizierte Arbeitsplätze und interessantere Arbeit wurden durch neue Technologien gewährleistet. Die Werktätigen übernahmen auch das Einrichten der von ihnen bedienten Maschinen selber. Damit wird zugleich einer wichtigen Forderung zur Intensivierung der Produktion — der Einsparung von Arbeitsplätzen — Rechnung getragen, die Einsatzfähigkeit und die Freude der Arbeiterinnen und Arbeiter an ihrer Tätigkeit wachsen.

Um diesen Weg beschreiten zu können, war es notwendig, vielen der zumeist angeleiteten Pro-

Leserbriefe

Die kontinuierliche Arbeit muß folgen

Ein herausragendes Ergebnis, von dem in der Wahlversammlung der Genossen des Betriebsteiles Nord im VEB Verkehrs- und Tiefbaukombinat Frankfurt/Oder berichtet wurde, ist die Aufnahme von elf jungen Kandidaten. Zu Jahresbeginn hatten sich die Genossen das Ziel gestellt, sechs Kandidaten zu gewinnen. Der Parteisekretär, Genosse Heinz Schlomsky, berichtete dazu: „Eine unserer ersten Aufgaben zu Jahresbeginn war es, unsere Grundorganisation mit jun-

gem Nachwuchs zu stärken. Wir mußten den Einfluß der Partei in allen Arbeitskollektiven erhöhen. Darüber haben wir uns in den Parteigruppen unterhalten und Vorschläge erarbeitet. Die Genossen bewiesen eine große Bereitschaft, Parteaufträge zur politisch-ideologischen Arbeit mit den besten jungen Bauarbeitern zu übernehmen. Die Leitungsmitglieder gingen mit gutem Beispiel voran. Der Erfolg hat die Genossen stolz gemacht und zu neuer Aktivität

angeregt. In der Berichtswahlversammlung konnten wir uns die Aufgabe stellen, sechs weitere junge Bauarbeiter als Kandidaten zu gewinnen. So gut unser Erfolg in dieser Frage ist, hüten wir uns davor, mit dem Erreichten zufrieden zu sein. Kandidaten zu gewinnen ist nur der erste Schritt. Der zweite muß die kontinuierliche Arbeit mit ihnen sein. Noch reichen unsere Kräfte nicht aus, den Parteeinfluß in allen Kollektiven zu erhöhen.“

Heinz Bogda
Betriebszeitungsredakteur im
VEB Verkehrs- und Tiefbaukombinat
Frankfurt(Oder)